

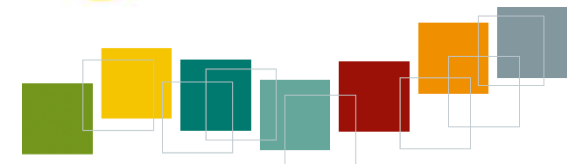


Niederösterreich

Am Anfang steht das Mobilitätsleitbild/-konzept

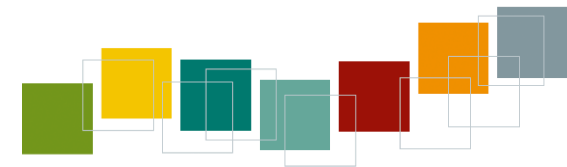
Franz Gausterer, Bereichsleiter Mobilität der NÖ.Regional

Grafenegg, 16. September 2022



Definition

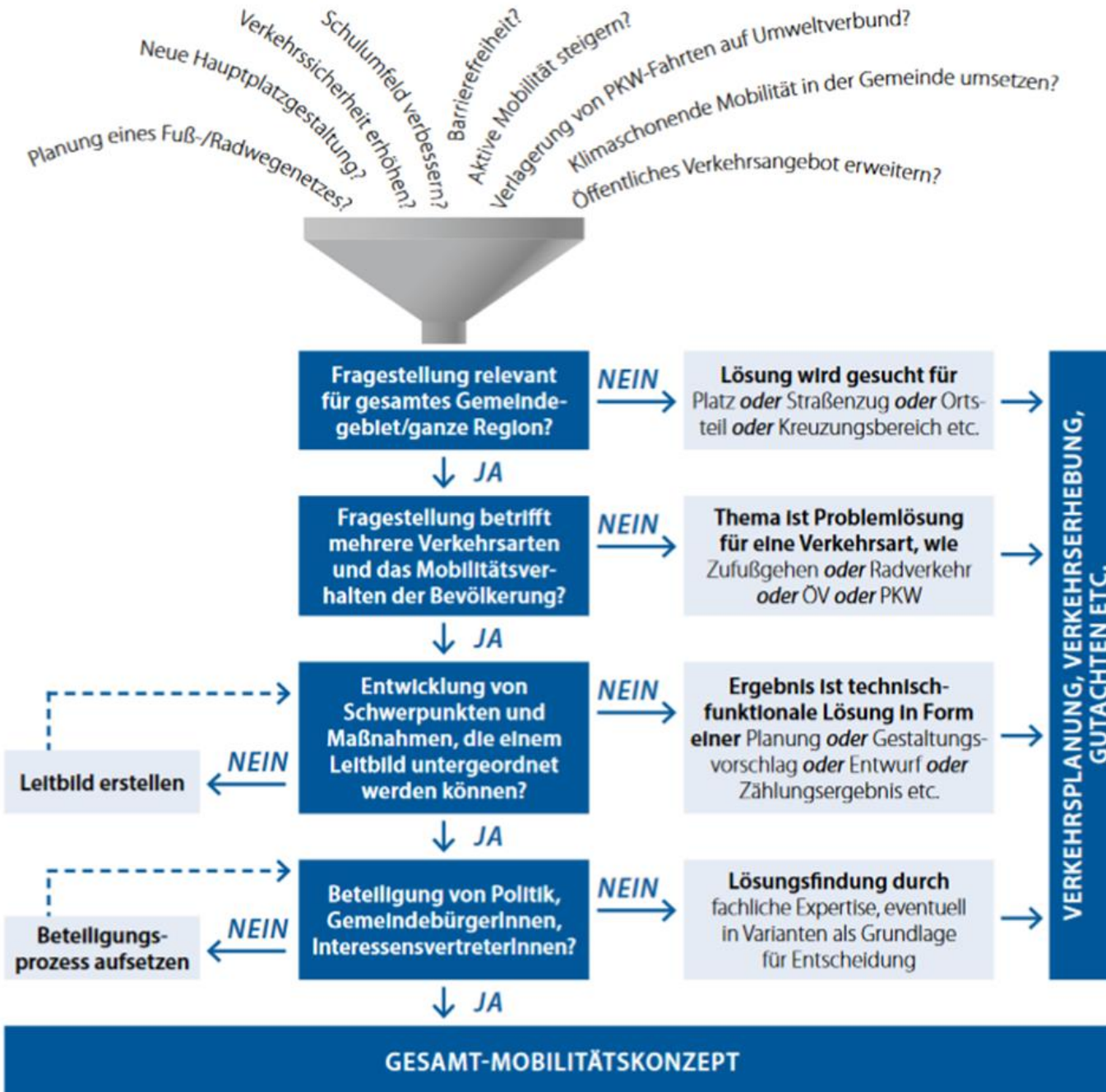
Mobilitätskonzepte sind ***umfassende Handlungsanleitungen*** für die ***Verkehrspolitik in einer Gemeinde*** mit einer ***mittel- oder längerfristigen Perspektive***. Für eine solche Perspektive ist eine ***verkehrspolitische Haltung erforderlich, als Leitsatz oder Leitbild formuliert***, die in der Gemeinde erarbeitet und von den EntscheidungsträgerInnen mitgetragen wird. Mobilitätskonzepte gehen ***grundsätzlichen Fragen nach***, haben ***längerfristige Wirkungszeiträume***, enthalten ***zumeist keine Alternativen***, sind also ***Ergebnis einer diskussionsorientierten politischen Willensbekundung***. Sind Alternativen bzw. Varianten vorhanden, wird auf weiterführende, vertiefende Planungsprozesse verwiesen.



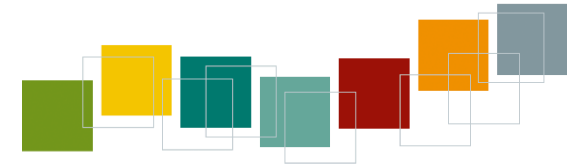
Motive für Mobilitätskonzepte

- verkehrsbezogene Fragen, die Beratung erfordern
- Wille der Gemeinde, Mobilität, also das Verhalten der BewohnerInnen zu verändern
- ein geplantes Örtliches Entwicklungskonzept
- Projekte, die den Verkehr in der Gemeinde verändern (u. a. durch Gewerbegebiete)
- Wünsche und Kritik aus der Bevölkerung
- Landesförderungen, die konzeptive Überlegungen erfordern
- ein bestehendes Mobilitätskonzept, das aktualisiert werden soll
- etc.

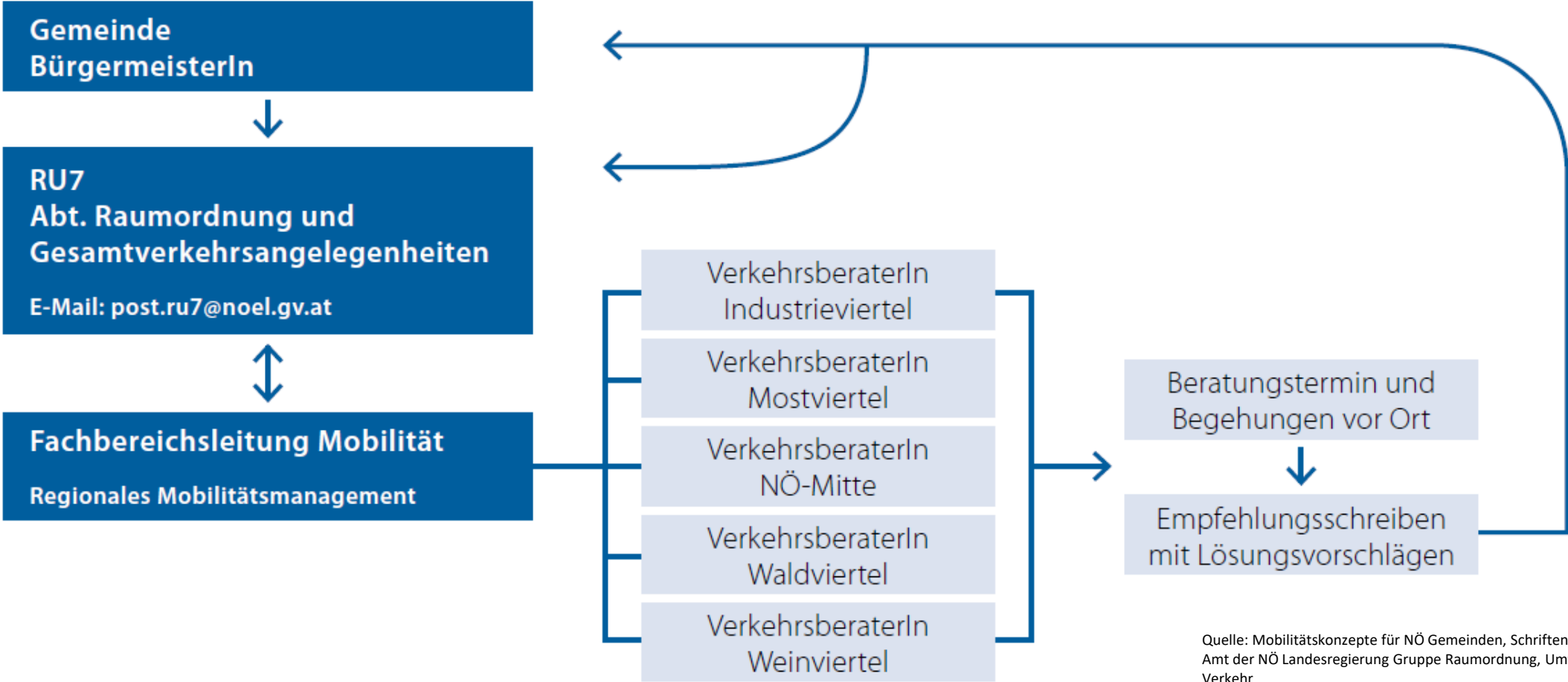




Quelle: Mobilitätskonzepte für NÖ Gemeinden, Schriftenreihe Heft 37
Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr
Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten

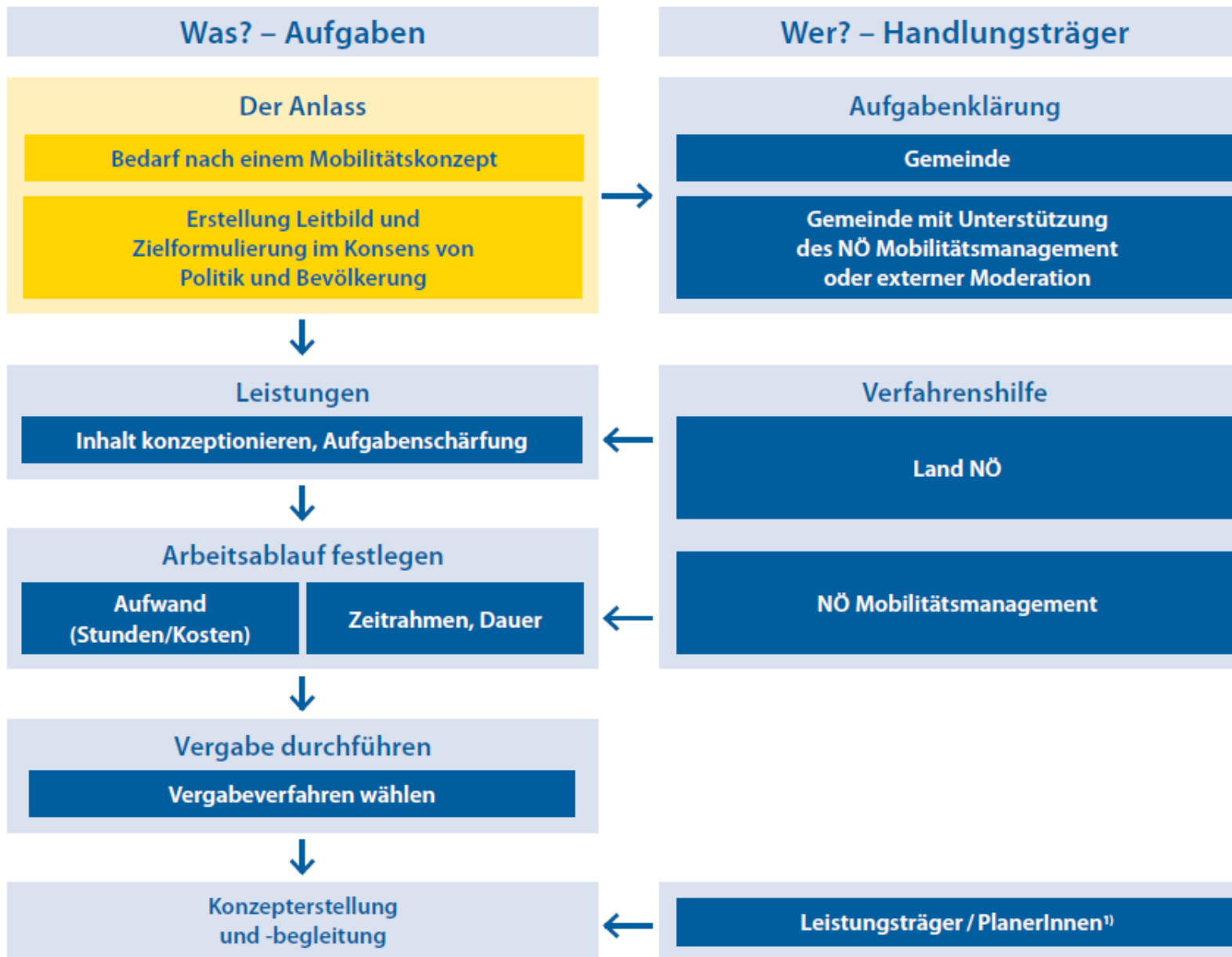


Service NÖ Verkehrsberatung



Quelle: Mobilitätskonzepte für NÖ Gemeinden, Schriftenreihe Heft 37
Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Raumordnung, Umwelt und
Verkehr
Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten



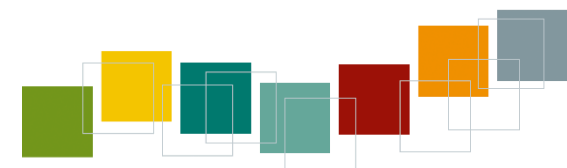


Quelle: Mobilitätskonzepte für NÖ Gemeinden, Schriftenreihe Heft 37
Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr
Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten



TYPEN VON MOBILITÄTSKONZEPTEN

- **Gesamtkonzept** als Bündel möglicher Maßnahmen
- **Schwerpunktkonzept** mit einer Konzentration auf wenige, wichtige Aufgaben
- **Detailkonzept** für einen thematisch abgegrenzten Bereich
- **Sonderfall:**
 - **Verkehrskonzept im Örtlichen Entwicklungskonzept (ÖEK)**



Gesamtkonzept

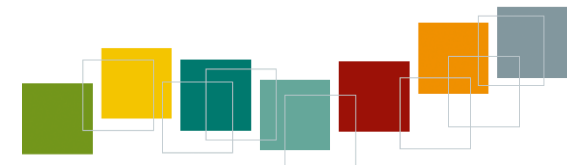
- Listen viele mögliche Maßnahmen auf
- Zeigen der Gemeinde ein breites Lösungsspektrum auf
- Haben keine besonderen Prioritäten und auch keine inhaltlichen Schwerpunkte

Vorteil von Gesamtkonzepten

- + Blumenstrauß an Maßnahmen, die auf Mängel reagieren

Nachteile von Gesamtkonzepten

- Fehlende operative – also handlungsorientierte – Ausrichtung



Schwerpunktkonzept

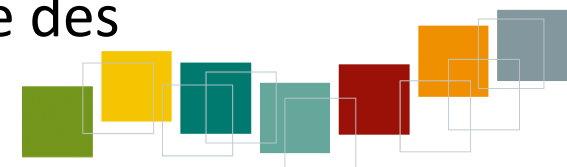
- Setzen auf verkehrspolitische Ziele und strategische Ausrichtung von Verkehrsmaßnahmen
- Reagieren auf aktuelle Probleme und konzentrieren sich – angesichts begrenzter Ressourcen – auf ausgewählte wichtige bzw. dringende Aufgaben

Vorteile

- + ermöglichen Gemeinden, Prioritäten zu setzen und ihre finanziellen Mittel zielgerichtet zu verwenden
- + enthalten für die Gemeinde maßgeschneiderte Maßnahmen

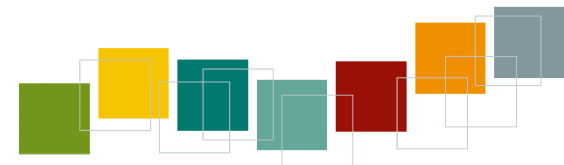
Nachteile

- erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Schwerpunkte liegen zu Beginn noch nicht vor, werden im Zuge des Planungsprozesses argumentativ entwickelt



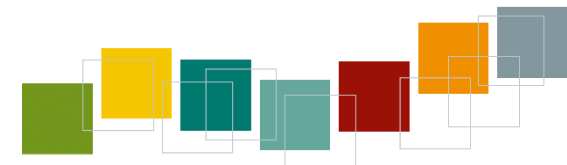
Detailkonzept

- Detailkonzepte sind sinnvoll, wenn Gemeinde thematisch eingegrenzte Aufgaben hat
 - z.B. Konzept zur Einführung von Kurzparkzonen oder Parkraumbewirtschaftung
 - oder Konzept für den öffentlichen Verkehr,
 - Verkehrsleitsystem oder die konzeptive Verkehrsorganisation für eine Großveranstaltung
- Detailkonzepte können auch konkrete Gestaltungsvorschläge für Straßenräume, Kreuzungsbereiche oder Plätze beinhalten
- Häufig basieren Detailkonzepte auf vorangegangenen Überlegungen oder Schwerpunktkonzepten, Grundsatzentscheidung im Gemeinderat über jeweilige Maßnahme sollte jedenfalls schon vorliegen



Verkehrskonzepte im Örtlichen Entwicklungskonzept

- NÖ Raumordnungsgesetz legt fest, dass im Zusammenhang mit ÖEKs ein Verkehrskonzept zu erstellen ist
- Es behandelt derzeitige Mobilitätssituation in Gemeinde und verkehrspolitische Strategie
- Es formuliert Ziele und umfasst auch ein verkehrsträgerübergreifendes Maßnahmenprogramm
- Es steht in direkten räumlichen Bezügen zum ÖEK
- Es bildet in hohem Maße die Wechselwirkungen zwischen der angestrebten oder absehbaren Entwicklung des Raums und seiner Nutzungen und der dadurch veränderten Mobilitätssituation ab



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weiterführende detaillierte Informationen erhalten Sie im
Wegweiser Mobilitätskonzepte für NÖ Gemeinden

**Mobilitätskonzepte
für NÖ Gemeinden**
Wegweiser

https://www.noe.gv.at/noe/Publikationen_Mobilitaet.html

